

RP-16.10.2013

Jubiläumskonzert begeisterte das Publikum

Zum 150-jährigen Bestehen sang der MGV Hoffnung gemeinsam mit der Liedertafel Breyell.

VON INGE VON DEN BRUCK

LOBBERICH Den stehenden Applaus hatten sich die Sänger des Lobbericher MGV Hoffnung und der Breyeller Liedertafel ebenso verdient wie die Solisten Tina Stegemann und Peter Remboldt, Pianistin Michiko Tashiro und Friedhelm Hommes. Beim Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen des Lobbericher MGV Hoffnung in der Werner-Jaeger-Halle waren die Zuhörer begeistert.

Das Programm bot viel Abwechslung und mit der Sopranistin Tina Stegemann und dem Himsbecker Bariton Peter Remboldt eine zusätzliche musikalische Qualität. Die Chorgemeinschaft wurde bei Händels „Festliche Klänge“ von der Sopranistin Tina Stegemann begleitet. Sie war recht kurzfristig für den erkrankten Heinz Remboldt eingesprungen. Mit ihrer beeindruckenden Stimme sang sich Tina Stegemann in die Herzen der aufmerksamen Zuhörerschaft. Die Sängerin schloss erst im vergangenen Jahr an der Musikhochschule in Köln ihren



Das Programm zum 150-jährigen Bestehen des MGV Hoffnung bot dem Publikum viel Abwechslung.

RP-FOTO: FRANZ-HEINRICH BUSCH

Bachelor of Music“ und absolvierte zahlreiche Meisterkurse.

Das geistliche Lied „Panis angelicus“, ebenfalls von der jungen Sopranistin vorgetragen, leitete über zu Mozarts „Laudate Dominum“. Das populäre Werk Mozarts, das als „Seelenmusik“ die Herzen der Zuhörer berührte, wurde einfühlsam von der jungen Michiko Tashiro am Klavier begleitet. Ein „Heimspiel“

Chorgemeinschaft fast ein wenig die Schau. Allerdings nur fast, denn der Chor setzte sich immer wieder präzise und hochkonzentriert in Szene.

Nach der Pause entführte die Chorgemeinschaft mit Bariton Peter Remboldt die Zuschauer ins Maxim. Anschließend wurden mit „Träume von Sorrent“ und Smetanas „Träume von der Moldau“ Sehnsüchte nach Reisen und Urlaubserlebnissen wach. Soll aus den Operetten „Der Barbier von Sevilla“ und „Maske in Blau“ steuerten auf den sich abzeichnenden Höhepunkt des Konzerts hin. Die Chorgemeinschaft und die beiden Solisten schwiegen nämlich keineswegs bei Franz Lehars „Lippen schweigen“, sondern lösten im Publikum Jubelrufe aus. Dirigent Heinz-Leo Inderhees, der sich für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich zeigte, verabschiedete sich mit der Chorgemeinschaft vom Publikum mit der Zugabe eines umgetexteten Liedes von den Hühnern: „Johre Nacht Nettetral“.